

**Protokoll EU-Projekt „indeed“
5. Mobilität 16. – 19.03.2011 in Deutschland
Behandlungszentrum Deerth, Volmeklinik**

16.03.2011

Anreisetag

18.45 Uhr Treffen im Hotel

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

17.03.11

08.45 Uhr Treffen am Schulungsort (Volmeklinik)

09.15 Uhr Arbeitsbeginn

- Offizielle Begrüßung der Teilnehmer durch Marion Wassermann
(Projektkoordinatorin)

- Dr. Walter Tomsu aus der Partnereinrichtung „Hands“ in Italien referiert zum
Thema:“ Sucht als bio-psycho-soziales Phänomen und der gesellschaftliche Nutzen
von Schuldnerberatung“

- Joachim Friederici aus der Gastgeberorganisation AWO, Unterbezirk Hagen-
Märkischer Kreis in Deutschland führt über den Gesichtspunkt „Schuldenspirale“ in
das Schulungsthema „Abhängigkeit und Verschuldung“ ein.

Auf Wunsch mehrerer Teilnehmer informiert Harry Glaeske, Betriebsleiter des
Behandlungszentrum Deerth über Struktur, Organisation und Inhalte der Behandlung
in den verschiedenen Einrichtungen des Behandlungszentrums.

11.00 Uhr

Beginn der Schulung

Referent: Alexander Elbers, Fachberater für Schuldnerberatung

12.30 – 14.00 Uhr

Mittagspause

14.30 – 17.00 Uhr

Fortsetzung der Schulung

Ab 18.15 Uhr Beginn des Abendfreizeitprogramms

9 TN besuchen das Rollschuh-Musical „starlight express“, die übrigen TN treffen sich
zum Abendessen.

18.03.2011

09.00 Uhr

Treffen am Schulungsort

09.30 Uhr Arbeitsbeginn, Fortsetzung der Schulung

12.30 – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr

Die Schulung wird zugunsten einer kritische Diskussion und Reflektion über Schulungsinhalt und –verlauf vorzeitig beendet.

Die Teilnehmer erkennen nach längerer Auseinandersetzung die Notwendigkeit, das Schulungskonzept zu überarbeiten und erkannte Schwächen, z. B. in der Didaktik oder Wahl des Referenten aufzuarbeiten. Zu diesem Zweck sollen in zwei berufsspezifischen Arbeitsgruppen (Psychologen/Psychotherapeuten und Sozialarbeiter) die jeweiligen Bedarfe ermittelt werden, um das gewünschten Ziel von Sensibilisierung von Mitarbeitern in der Drogenarbeit zum Thema „Abhängigkeit und Verschuldung“ und Vermittlung von elementarem „Handwerkszeug“ im Umgang mit verschuldeten Drogenabhängigen zu erreichen.

Marion Wassermann, März 2011